

07.06.24

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

am

OFFENEN

Herzen



AM OFFENEN HERZEN

Erschütternd. Das ist für viele der erste Gedanke bei diesen Worten. Um den Patienten muss es ja ziemlich schlecht stehen ... Warum wir diesen (zugegebenermaßen provokanten) Titel als thematischen Schwerpunkt für die heurige Lange Nacht wählen – und weshalb unsere Bestandsaufnahme in Sachen Herz in diesem Zusammenhang positiver ausfällt, als man im ersten Moment meinen möchte.

Erschütternd also. Ein erster Befund, wenn man einen raschen Blick auf die aktuelle Lage der Welt wirft, bestätigt diese Einschätzung ja auch: Krisenherde, Kriege und Kettenrasseln – von Europa über den Nahen und Mittleren bis in den Fernen Osten. Von Existenzängsten bis Extremismus – auf ganz persönlicher bis hin zu globaler Ebene. Und die Anamnese des Planeten sieht auch nicht so rosig aus – unsere Welt hängt ganz schön in den Seilen. Davor wollen wir nicht die Augen verschließen. Und doch auch den Blick darüber hinaus richten.

Angst, Verzweiflung. Eine Operation am offenen Herzen ist immer eine Gratwanderung, ein Risiko, das Leben steht im wahrsten Sinne des Wortes auf Messers Schneide – es geht um nicht mehr und nicht weniger als Sein oder Nicht-Sein. Eine Diagnose, die eine solche Operation erfordert – wer hätte da nicht Angst?

Lebensbedrohlich ist diese Situation. Wieviele Menschen fühlen sich wohl gerade so – sowohl mit als auch ohne die zugehörige ärztliche Diagnose? Menschen in Krisen- und Kriegsgebieten, die ganz direkt mit der Lebensbedrohung konfrontiert sind – aber auch Menschen in vermeintlich sicherer Umgebung, die sich vor einer Eskalation, einem sich ausweitenden Flächenbrand fürchten. Menschen, die sich um den Zustand und die Entwicklung von Klima und Umwelt große Sorgen machen – und damit um die Lebensgrundlage ihrer Kinder und Kindeskinde bangen. Menschen, die aufgrund der wirtschaftlichen Lage an die Grenzen ihrer Existenz geraten, finanziell und emotionell – und daran verzweifeln. Noch viele weitere Umstände ließen sich aufzählen, die das Gefühl aufsteigen lassen: „Jetzt geht es ans Eingemachte, um Alles oder Nichts.“ Wie bei einer Operation am offenen Herzen.

Hoffnung, Vertrauen. Können auch diese Gefühle auftauchen, wenn man sich einer Operation am offenen Herzen stellen muss? Die Hoffnung und Chance – es könnte, es wird danach besser gehen! Das Vertrauen – mein Arzt, meine Chirurgin, die wissen was sie tun und was zu tun ist, die können helfen!

Lebensrettend. Auch das kann eine solche Operation sein. Ein Schritt nach vorn – zurück ins Leben. Und das braucht Mut und Lebenswillen und eine positive Einstellung: Mut, sich der Situation zu stellen, es zu wagen – auch den Mut derer, die die Operation durchführen. Wie geht es wohl einem Chirurgen und einer Chirurgin bei ihrer ersten Herz-OP? Schon allein die ehrliche Auseinandersetzung mit der Tatsache, der Blick darauf „woran es hier krank“, das kann schmerzhaft sein und großen Mut erfordern.

Der Wille zu leben, weiterzuleben nach so einem wahrlichen Ein-Schnitt – das muss keine Operation sein, von der wir reden. Dramatische Erlebnisse können solche Einschnitte sein, die einem das Herz zuschnüren, es stehen bleiben lassen ... Ein unbändiger Lebenswille – er kann vielleicht gerade durch so ein Ereignis wachgerüttelt werden.

Eine positive Einstellung, die Fähigkeit zur Resilienz, die Gewissheit „ja, es wird gut gehen“ – allen Risiken zum Trotz. Oder womöglich die Besinnung darauf, was einem wirklich wichtig ist im Leben und die Bereitschaft, es deshalb umzukrempeln – all das kann auch durch eine Situation wie „am offenen Herzen“ auslösen.

Geborgen. Ursprung der Überlegungen, die zu einem Thema rund ums „Herz“ führten, war, dass der 7. Juni heuer in der Katholischen Kirche als Herz-Jesu-Fest gefeiert wird. Das ist aus ökumenischer Sicht nicht so das Thema, das man leicht in den Vordergrund stellt. Aber wenn wir das Evangelium dieses Festes lesen, heißt es dort: „... einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ (Joh 19, 34). Nach einer Deutung dieser Johannes-Stelle ist das offene Herz Jesu der Ursprung der Kirche: Er gibt sein Blut, sein Leben, und aus seinem Herzen fließt das Wasser der Taufe. In allem Leid und Tod der lebensbedrohlich offenen Herzen unserer Welt können wir uns also darauf verlassen, dass wir durch das offene Herz Jesu, seinen Tod und seine Auferstehung, gerettet sind. So gesehen ist „am offenen Herzen“ ein zutiefst christliches, ja österliches Motto, das uns abseits vom „auf-zum-Schwure-Katholizismus“ einen Zugang zur Erlösung in Christus eröffnet.

So wollen wir unseren Schwerpunkt verstanden wissen: Die ersten erschütternde Gedanken und Gefühle, wenn wir diesem Spruch begegnen, führen uns über die Situationen der Welt und in unserer nahen Umgebung hinaus: zur Hoffnung auf „lebensrettende“ Operationen, und letztlich zum Vertrauen auf die Erlösung in Jesus Christus, dem Ursprung der Kirche.

Eine breite Palette der möglichen Umsetzung und Konkretisierung tut sich da für uns auf: Widmen Sie sich gerne diesen „großen Themen“, die wir oben angerissen haben – da kann es um Frieden gehen, um Gesundheit (sowohl in körperlicher, als auch in seelischer Hinsicht), um den Zustand unserer Welt (Stichwort Schöpfungsverantwortung) und den unserer Gesellschaft. Sie werden sehen – es lassen sich ganz viele Inhalte gut mit dem Herzens-Schwerpunkt verbinden.

Das alles muss aber nicht bedrückend und schwer daher kommen, es darf auch spielerisch und leicht sein. Lassen Sie sich von unseren Gedanken inspirieren – wir wissen ja, dass Sie immer ganz viele außergewöhnliche Ideen

Herztöne. Musik macht was mit uns! Das weiß auch die Maus aus der gleichnamigen **Sendung mit der Maus** :-)) Musik kann froh oder traurig machen kann. Das hat wahrscheinlich jeder schon mal gespürt. Und: Musik kann tatsächlich den Herzschlag verändern, sie kann das Herz schneller schlagen lassen oder es beruhigen und langsamer machen. Das bestätigen verschiedene Forschungen.

Suchen Sie einmal nach Musiktiteln, in denen „Herz“ vorkommt – es gibt unzählige davon! Bestimmt gibt es zumindest ein Lied, das Sie gern in Ihrer Playlist haben und hören, in dem das Herz eine wichtige Rolle spielt. Lassen Sie sich von Titel, Text und Melodie inspirieren. In welcher Weise könnte das Gefühl, das dieses Lied bei Ihnen auslöst, im Programm der Langen Nacht auftauchen? Vielleicht inhaltlich, vielleicht in Form einer Adaptierung des Textes als Titel eines Programmpunktes?

Schauen Sie in unsere Künstler*innen-Börse, da gibt es viele Angebote in verschiedensten Musikstilen – und in unserer Ideensammlung haben wir einige Jubilar:innen des Jahres 2024 aufgelistet, denen man einen musikalischen Schwerpunkt widmen könnte.

Herz ist gefragt! So lautet nicht nur der Titel eines Buches von Bischof Hermann Glettler, der darin eine „Spirituelle Orientierung in nervöser Zeit“ bieten möchte. Allerlei Ideen und Impulse bietet er da in seinen Texten – auch das kann eine gute Inspiration für Ihre Programmgestaltung sein, und eine herzerfrischende Lektüre.

Wir finden: auch im Programm der Langen Nacht ist Herz gefragt – genau so, wie das schon seit Jahren von Ihnen gelebt wird! Werden Sie sich der Herz-Qualitäten Ihrer Pfarrgemeinde bewusst und stellen Sie diese ins Rampenlicht. Was ist Ihnen in Ihrer Gemeinde ein Herzensanliegen und könnte im Rahmen der Langen Nacht auf die Bühne geholt werden? Vielleicht ein soziales Projekt, das noch nicht die Aufmerksamkeit bekommen hat, die es verdient? Oder die philosophische Diskursreihe mit hochkarätigen Impulsgebern, wo noch Platz für mehr Publikum ist? Vielleicht der neu gegründete Chor mit seinen tollen Arrangements, der die beliebten Morgengebete so stimmungsvoll begleitet? Oder Ihre Investition in ein nachhaltiges Heizsystem, das Ihre Pfarre noch „grüner“ macht? Oder ...

Überlegen Sie, was Ihnen thematisch am Herzen liegt und nützen Sie die Lange Nacht, um genau diese von Ihnen so liebevoll geschaffenen und begleiteten Projekte vor den Vorhang zu holen.

Herz ist Trumpf. Auch das kann gleich ganz wörtlich zum Programm werden: Veranstalten Sie einen Kartenspiel-Abend – da kann selbstredend das *Herzeln* im Mittelpunkt stehen, aber auch vom klassischen *Zweier-Schnapsen* über das beliebte *Bauernschnapsen* bis hin zu *Rommé* kann alles mit von der Partie sein. Egal ob französisches oder deutsches Blatt – das Herz hat überall seinen fixen Platz. Für die Kinder darf es auch der Schwarze Peter sein. Und warum nicht gleich einen Spieleabend daraus machen? Oder Sie bieten für Neulinge im Kartenspiel auch die Möglichkeit, die Regeln der verschiedenen Spiele zu erlernen.

Diese spontane Idee ist jetzt einfach durch das Zitat „Herz ist Trumpf“ entstanden – machen Sie es uns nach und lassen Sie sich einfach von einem der tausenden Herz-Zitate, die es gibt, inspirieren: Wir haben einige Zitate für Sie gesammelt und zusammengestellt – aber darüber hinaus gibt es noch viele mehr, das Internet ist eine schier unendliche Quelle für Aussagen und Sprüche mit Herz!

Und noch eine Quelle, in der ganz viel Herz vorkommt, ist Ihnen sehr vertraut: die Bibel – mehr als 450 Treffer liefert die Suche im [Bibleserver](#) in der Einheitsübersetzung, in der Lutherbibel sind es noch mehr!

Schauen Sie mal unter [Mt 12,7](#) (hier gefällt uns die Übersetzung in „Das Buch“ besonders) oder in den [Psalm 16](#) ...